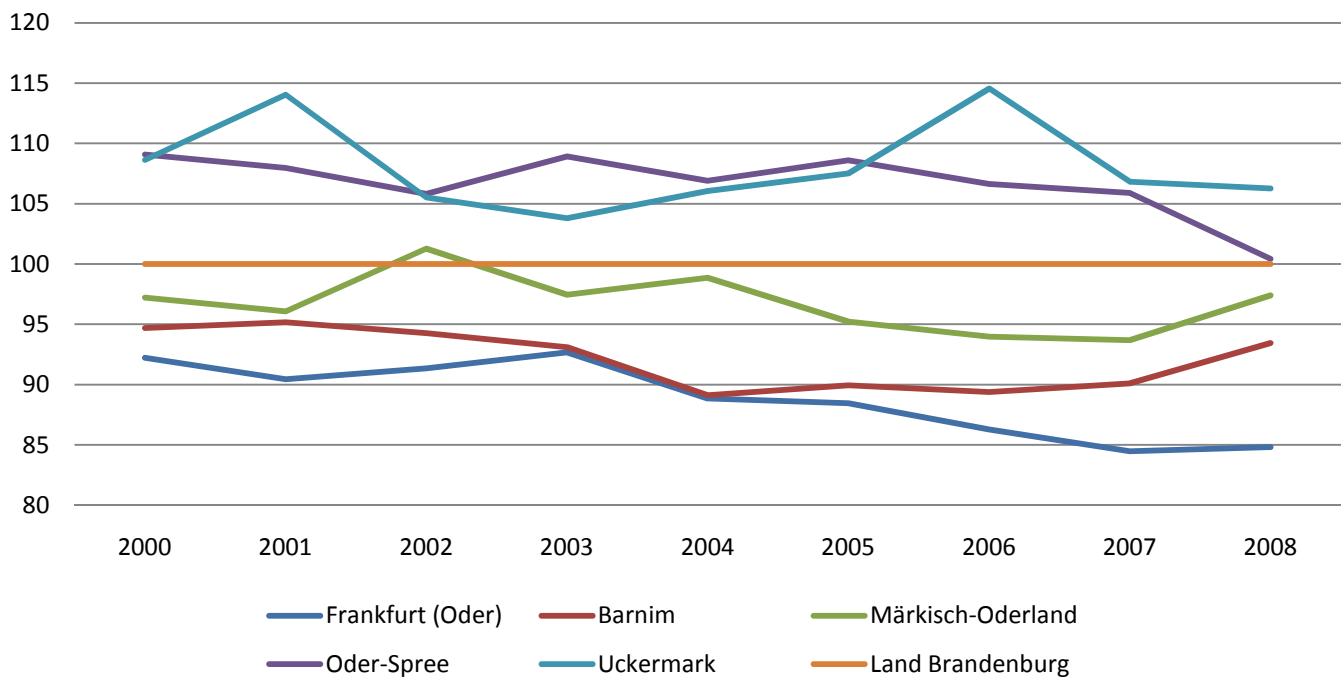


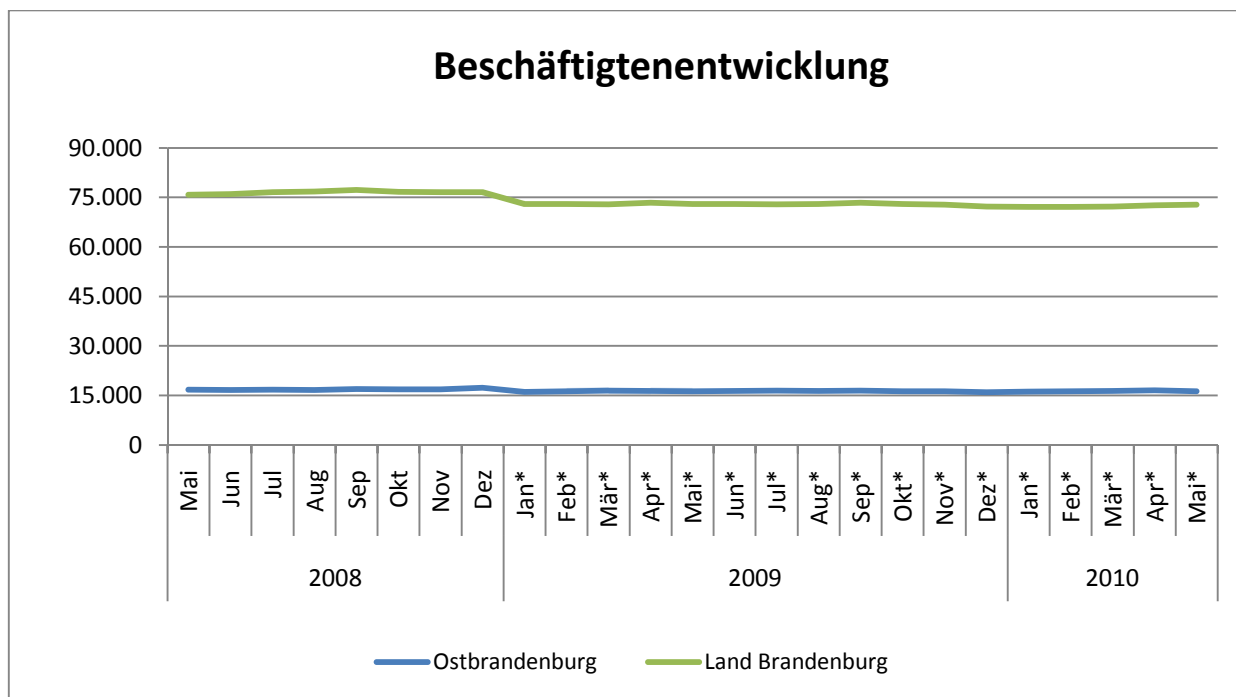
Wirtschaftsmonitoring Ostbrandenburg 08/2010

**Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je
Erwerbstätigen (Landesdurchschnitt=100)**

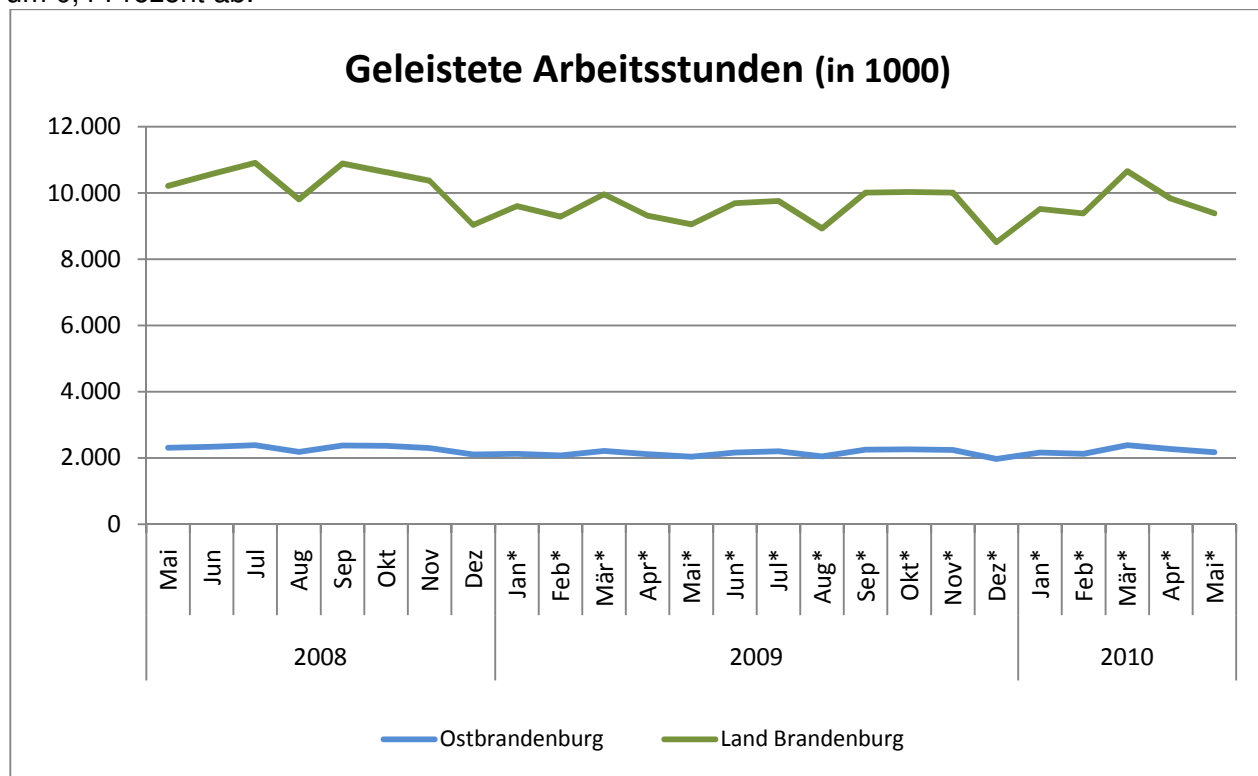


Übersicht Kennzahlen für das verarbeitende Gewerbe

(nur Unternehmen mit mehr als 49 Mitarbeitern, ab Jan. 2009 nach WZ 2008)

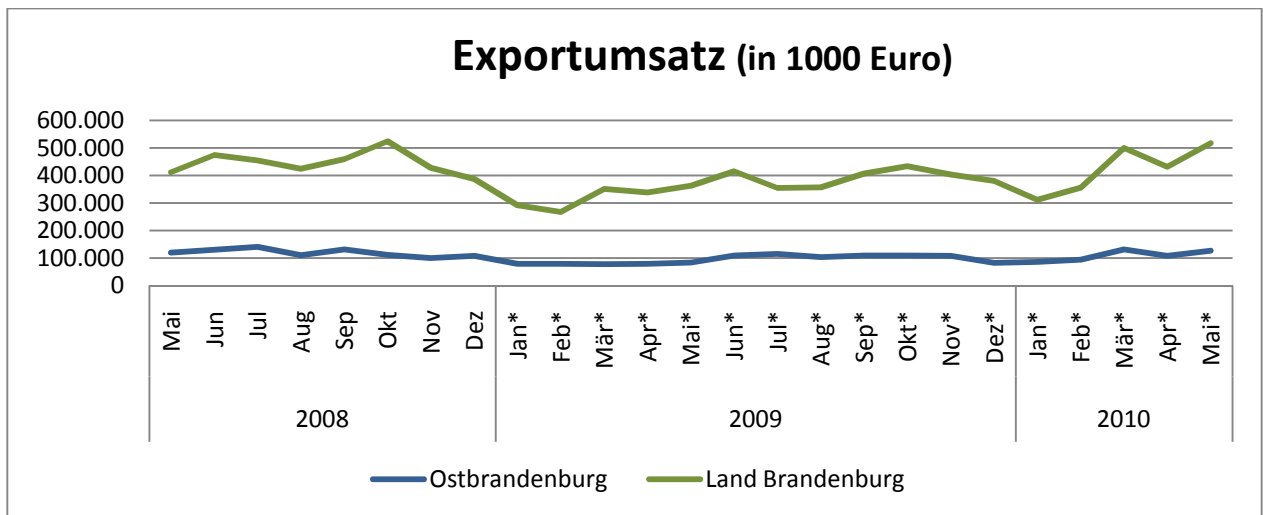


Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe zeigt sich im Mai 2010 in Ostbrandenburg gegenüber dem Vorjahreswert nahezu unverändert (-0,4 %). Im Land Brandenburg insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum ebenfalls um 0,4 Prozent ab.

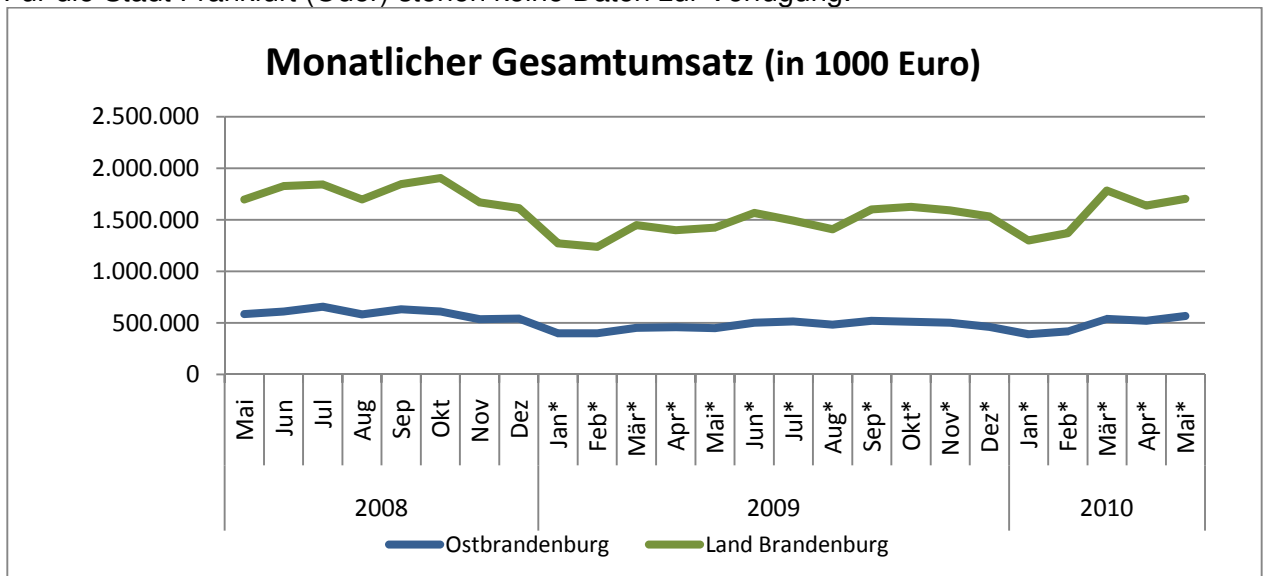


Die Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen) als Indikator für die konjunkturelle Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe hat sich seit Beginn des Jahres wieder gesteigert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich für das Land Brandenburg im April 2010 ein Zuwachs von 3,7 Prozent und für die Region Ostbrandenburg von 6,9 Prozent.

* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten



Die Entwicklung der Exporte hatte den bisherigen Tiefpunkt für die Region Ostbrandenburg im April 2009 mit einem Rückgang um 40 Prozent erreicht, nach einer Stabilisierung der Situation, liegt der Wert der Ausfuhren im Mai 2010 im IHK Bezirk um 50,4 Prozent über dem (schwachen) Vorjahreswert, aber auch über den Exporten im Mai 2008. Im Land Brandenburg lag der Wert im Mai 2010 mit einem Zuwachs um 40,2 Prozent ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Für die Stadt Frankfurt (Oder) stehen keine Daten zur Verfügung.

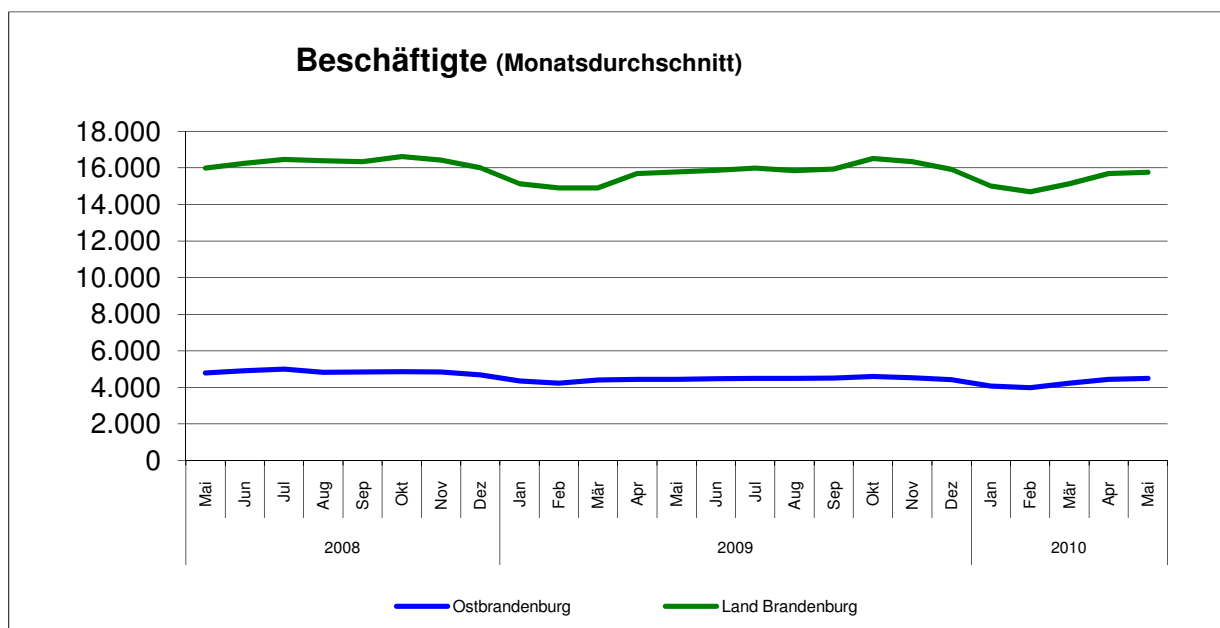


Die Umsatzentwicklung im verarbeitenden Gewerbe verlief auch im Mai 2010 ungünstiger als die Entwicklung der Exporte, aufgrund der geringen Exportabhängigkeit vieler Unternehmen kommt das gute Exportergebnis hier nicht voll zum tragen. Der Gesamtumsatz im April 2010 für den IHK-Bezirk Ostbrandenburg liegt um 19,1 Prozent über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis für das Land Brandenburg ist noch etwas günstiger, hier liegt der Unterschied zum (schlechten) Vorjahresmonat bei plus 19,6 Prozent. Für die Stadt Frankfurt (Oder) stehen nur eingeschränkt Daten zur Verfügung.

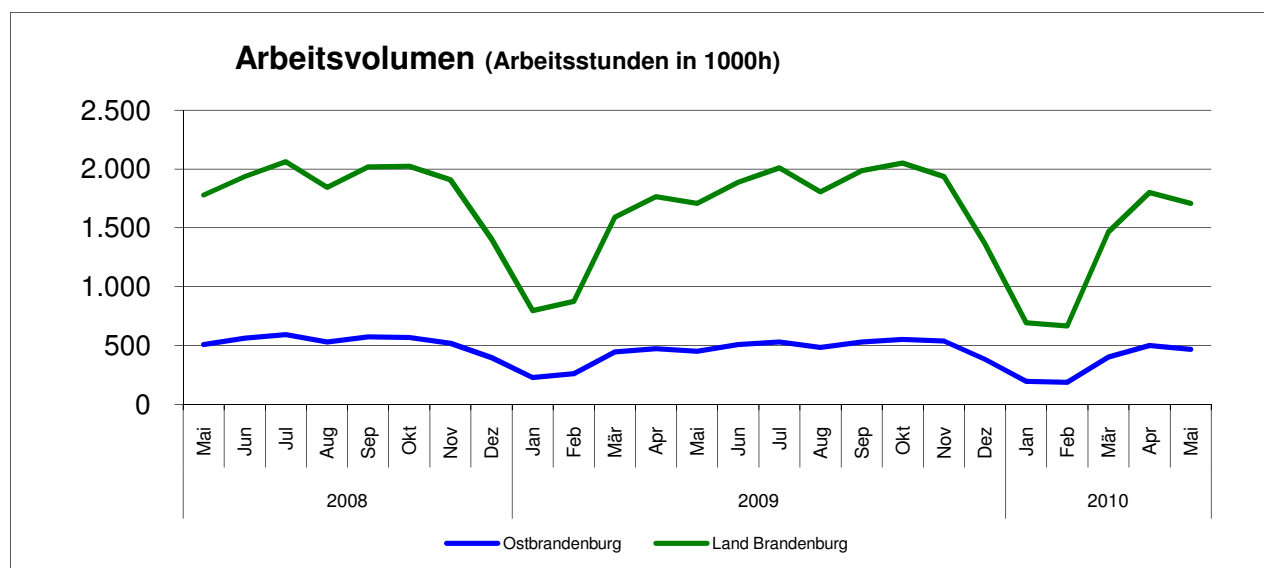
* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten

Kennzahlen für das Baugewerbe

(nur Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern, ab Jan. 2009 nach WZ 2008)

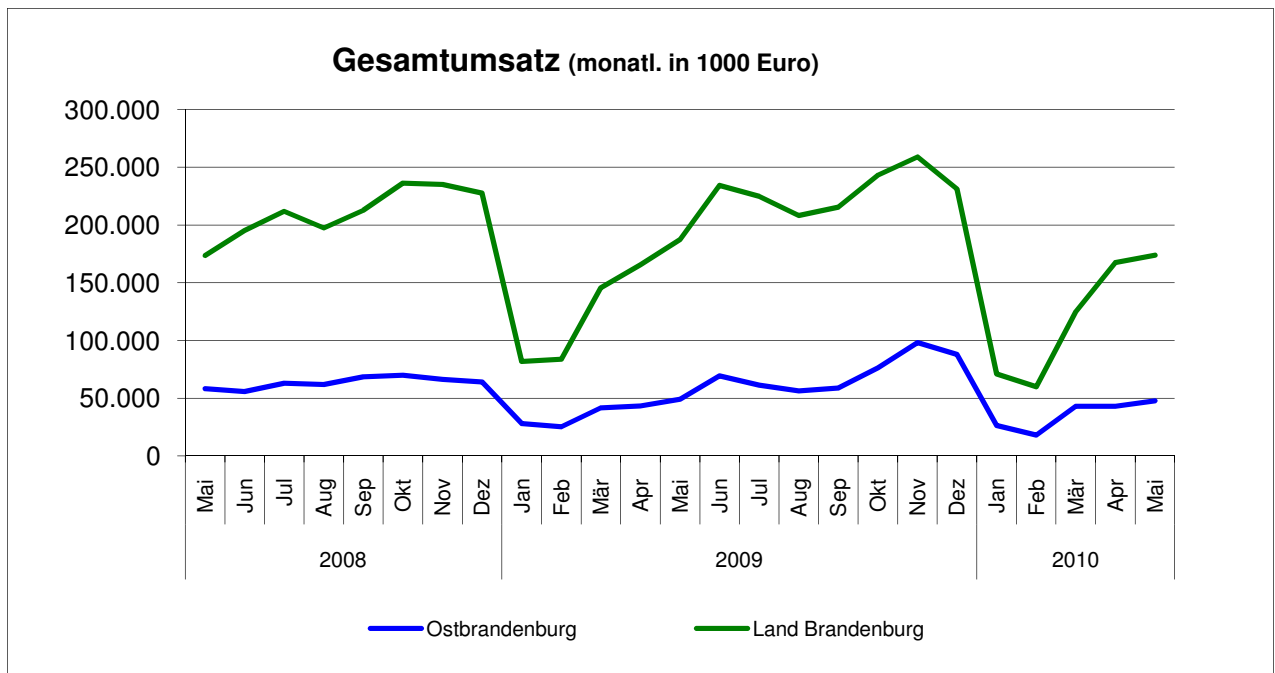


Die Zahl der Beschäftigten steigt nach dem kalten Wintermonaten wieder an und liegt im Mai 2010 auf dem Niveau des Vorjahresmonat (Land Brandenburg -0,1 Prozent, Ostbrandenburg +1,2 Prozent).



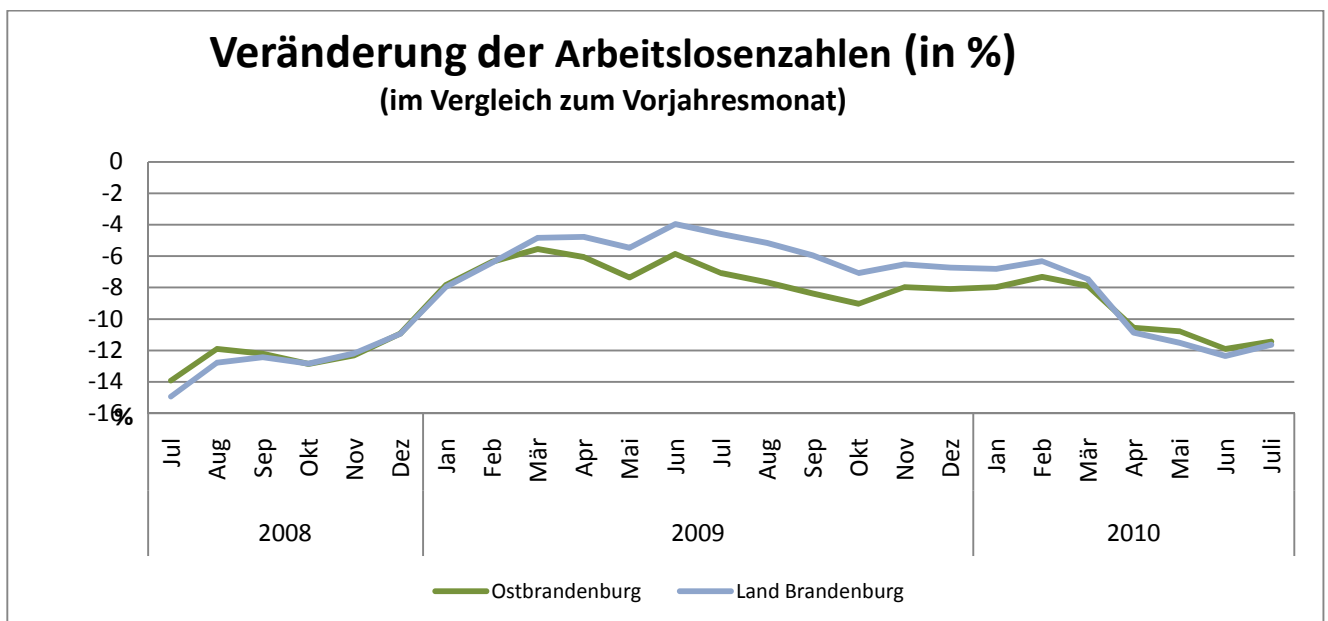
Die Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen) als Indikator für die konjunkturelle Entwicklung im Baugewerbe zeigt deutlich die saisonalen Schwankungen im Baugewerbe. Im Mai 2010 wurde – hauptsächlich als Folge des strengen und schneereichen Jahresbeginns - in Ostbrandenburg 3,8 Prozent mehr und im Land Brandenburg genau so viel gearbeitet wie im Mai 2009. Insbesondere im Straßen- und Tiefbau mussten die Rückstände nachgearbeitet werden.

* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten



Der Gesamtumsatz im Baugewerbe hatte sich im Jahr 2009 positiv entwickelt (Ostbrandenburg +4 Prozent). Zum Jahreswechsel traten angesichts des harten und langen Winters die typischen saisonalen Umsatzrückgänge auf. Die stärksten Umsatzrückgänge verzeichnete der Bereich Straßenbau. Der Gesamtumsatz im Mai 2010 ist im Land Brandenburg um 7,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert zurückgegangen, in Ostbrandenburg sank der Umsatz um -2,9 Prozent.

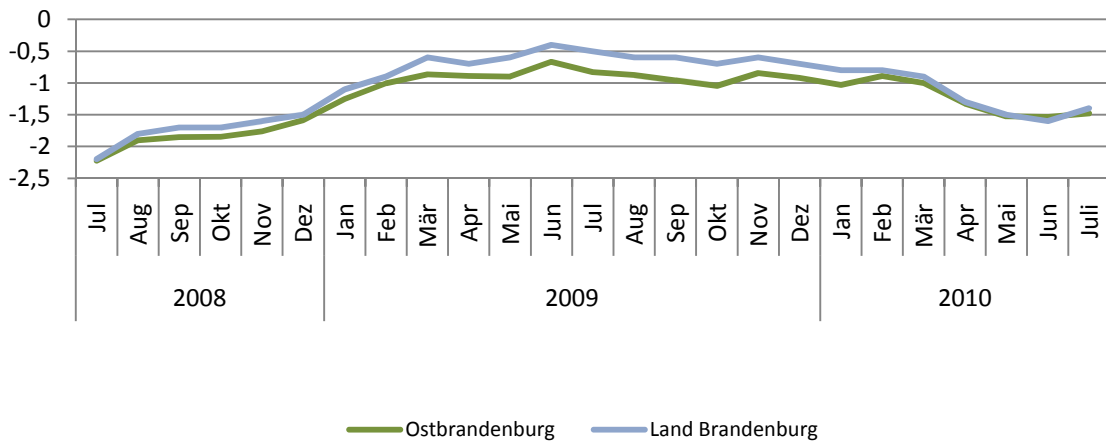
Der Arbeitsmarkt



Nach einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosenzahlen zeigt sich seit Mitte 2008 eine nachlassende Dynamik auf dem Arbeitsmarkt. Trotz des harten Winters war zum Jahresbeginn 2010 nur ein leichter Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Seit April 2010 hat sich diese (saisonale) Entwicklung umgekehrt. Die Arbeitslosenzahl im Land Brandenburg lag im Juli 2010 um 10,7 Prozent und in Ostbrandenburg um 11,6 Prozent unter den Werten von Juli 2009. Diese Entwicklung ist auf die saisonalen Belegungen auf dem Arbeitsmarkt sowie das rückläufige Arbeitskräfteangebot zurückzuführen. In Ostbrandenburg waren im Juli 2010 rund 46.000 Menschen arbeitslos gemeldet, die Zahl der Arbeitssuchenden liegt etwa doppelt so hoch.

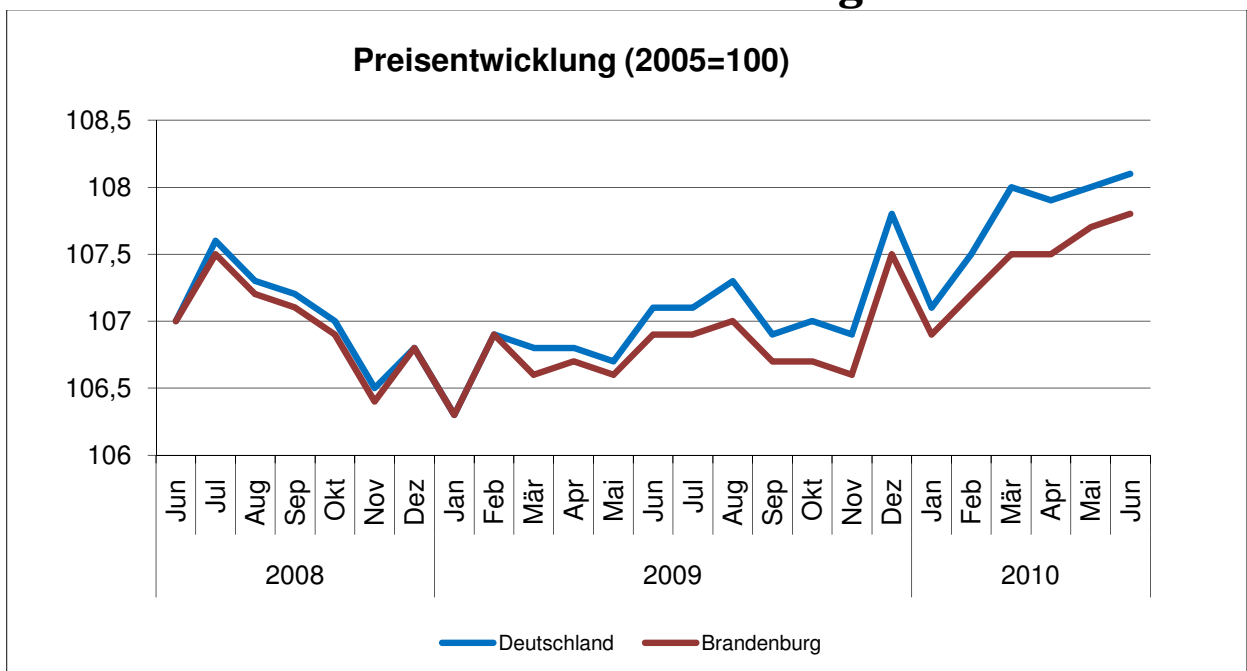
* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten

Veränderung der Arbeitslosenquote (%) (im Vergleich zum Vorjahresmonat)



Analog zur Entwicklung der Arbeitslosenzahlen vollzieht sich die Entwicklung der Arbeitslosenquote. Weiterhin verzeichnen das Land Brandenburg und die Region Ostbrandenburg geringere Arbeitslosenquoten als vor einem Jahr, dabei zeigt sich im Juli 2010 in Ostbrandenburg wie auch im Land Brandenburg ein Rückgang um 1,5 bzw. 1,4 Prozent. Insgesamt liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk (11,6 %) aber weiter über dem Landesdurchschnitt (10,7%). Bundesweit sank die Arbeitslosenquote (7,6%) um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Preisentwicklung



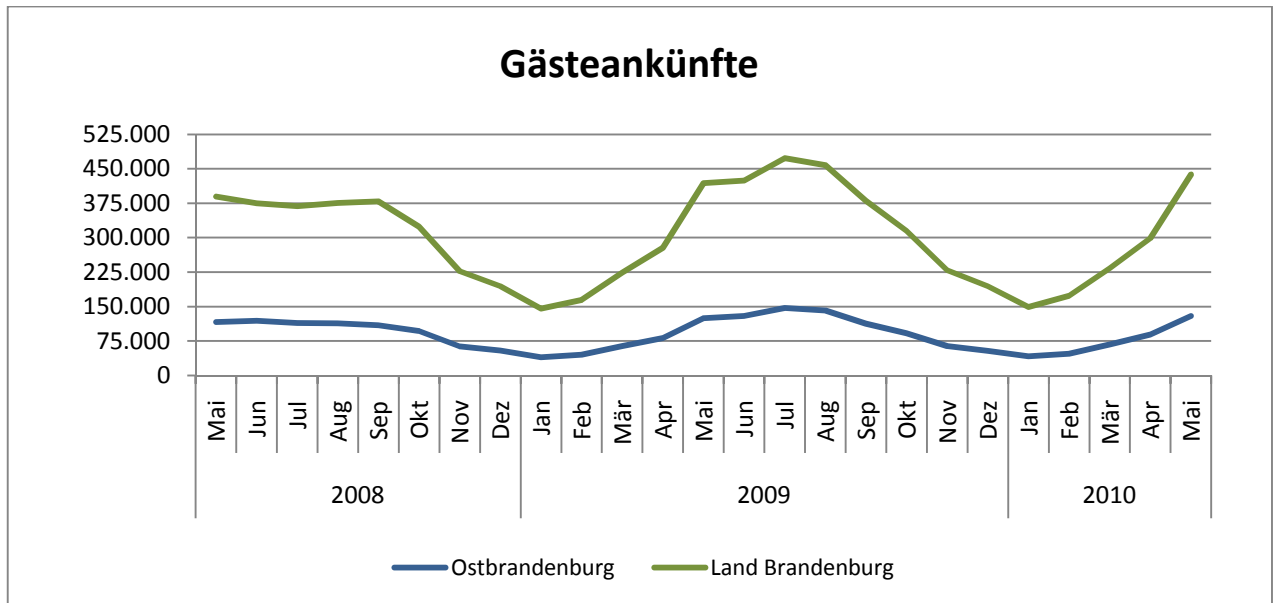
Seit Ende 2009 steigen die Preise wieder an. Der Preisindex stieg im Juli 2010 in Brandenburg im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Punkte, für ganz Deutschland war ein Anstieg um 1,2 Punkte zu verzeichnen. Ursache dafür war ein weiteres Ansteigen der Preise für Heizöl und Kraftstoffe aber auch für Bekleidung und Nahrungsmittel. Einen Überblick über die Preisentwicklung bietet das Statistische Bundesamt in seinem „Preis-Kaleidoskop“ an, Sie finden dies unter:

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/WarenkorbWaegungsschema/Content75/PreisKaleidoskopUebersicht,templateId=renderPrint.p>

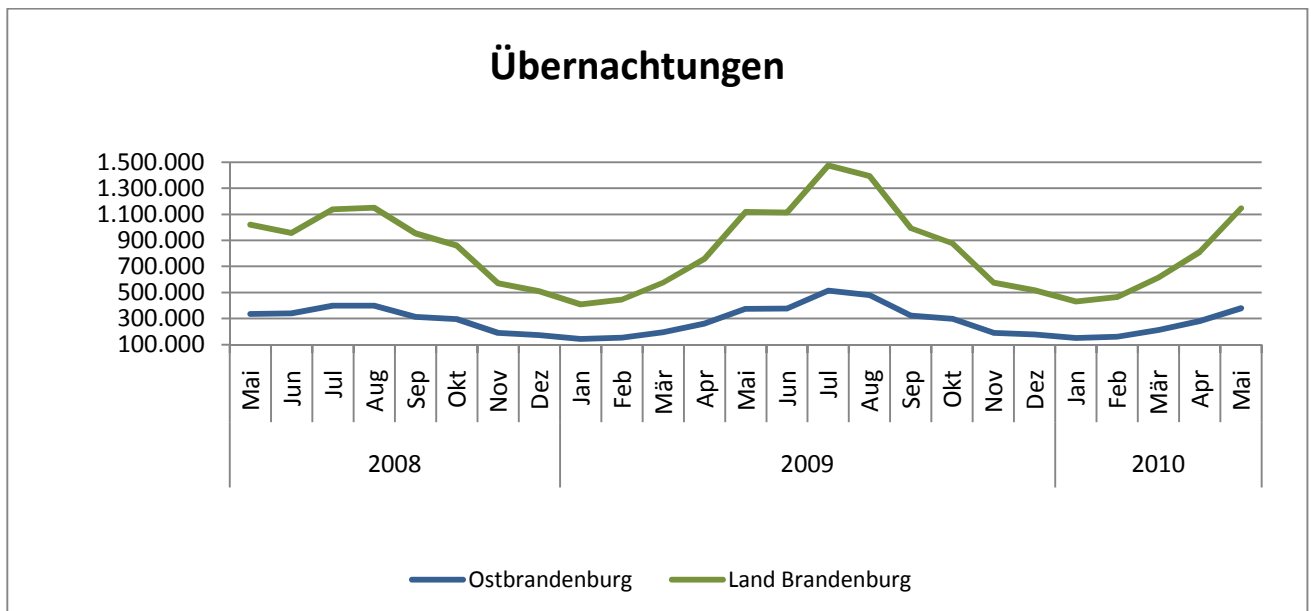
* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten

Die Entwicklung im Tourismus

(Beherbergungsbetriebe mit mehr als 8 Betten, ab 2009 auch incl. Camping)

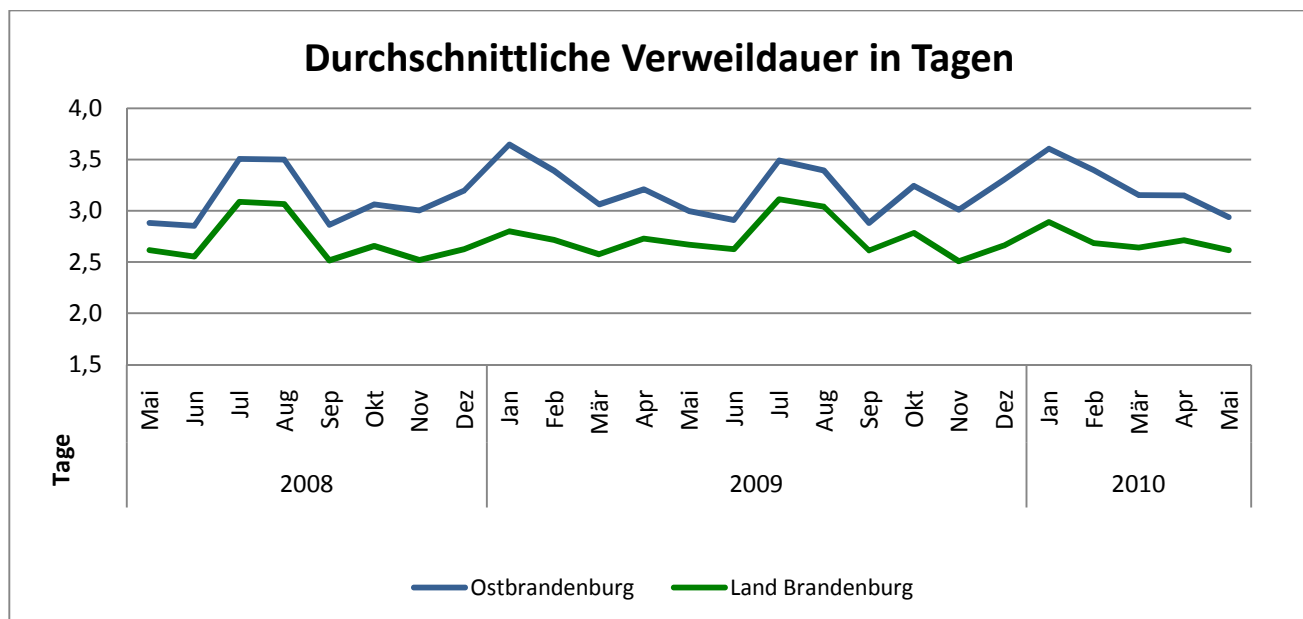


Die Entwicklung bei den Gästekünften zeigte sich im Jahr 2009 besser als im Vorjahr mit den typischen saisonalen Schwankungen. Im Mai 2010 ist die Zahl der Gäste gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Ostbrandenburg um knapp 3,6 Prozent angestiegen, im Land Brandenburg um rund 4,5 Prozent. Die größten Zuwächse gab es im Landkreis Oder-Spree (+8,7), die stärksten Rückgänge in der Stadt Frankfurt (Oder) (-13,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat.



Die Zahl der Übernachtungen lag im Jahr 2009 ebenfalls über der des Vorjahres, und auch hier zeigten sich die typischen saisonalen Schwankungen. Im Mai 2010 wurden in Ostbrandenburg (+1,6 Prozent) und im Land Brandenburg (+2,5 Prozent) mehr Übernachtungen gezählt. Die größten Zuwächse gab es ebenfalls im Landkreis Oder-Spree (+10,3), die stärksten Rückgänge in der Stadt Frankfurt (Oder) (-18,7 Prozent) gegenüber dem Vorjahresmonat.

* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten



Die durchschnittliche Urlaubs-/Verweildauer je Gast hat sich im Jahr 2009 nicht verändert. Im Vergleich zum Land Brandenburg ist die Verweildauer mit 3,2 Tagen in Ostbrandenburg knapp einen halben Tag länger. Im Mai 2010 setzte sich dieser Trend fort und liegt bei 2,9 Tagen in Ostbrandenburg (Land Brandenburg 2,6 Tage).

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Agentur für Arbeit, Destatis und eigene Berechnungen

Ihr Ansprechpartner:
 Robert Radzimanowski
 Tel.: (03 35) 56 21-13 05
 Fax: (03 35) 56 21-13 90
 E-Mail: radzimanowski@ihk-ostbrandenburg.de

* Angaben aufgrund der Umstellung der Branchenzuordnung (WZ/2008) nur eingeschränkt vergleichbar, für Stadt Frankfurt (Oder) zum Teil keine Daten